



B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

16. Ausgabe – Winter 2012

für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk
Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

wieder einmal hat sich das welt- und europapolitische Geschehen in diesem Jahr um Finanz- und Wirtschaftskrise gedreht. Auch Politik und Verwaltung hier bei uns haben natürlich die Finanzen und die Entwicklung der Gemeinde im Blick und können sich dabei – anders als in vielen Städten und Ländern – über ein faktisch schuldenfreies Wachtendonk und Wankum freuen.

Die Gemeindeentwicklung verlief in relativ ruhigen Bahnen und mit der Inbetriebnahme der Niersfähre AIWA „Nette trifft Niers“ gibt es sogar ein neues touristisches Highlight.

Unruhe ist dann leider jetzt zum Jahresende mit der Diskussion um den Standort für neue Wohnungen für Asylbewerber aufgekommen. Das ist einerseits verständlich, andererseits - *zumindest bei einigen vorgebrachten Argumenten* – aber auch irritierend. Bei der Fortsetzung der wichtigen Diskussion wünsche ich mir Ehrlichkeit, Sachlichkeit und vor allem auch schlussendlich Gemeinsamkeit von Politik, Verwaltung und auch Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern dieser Gemeinde.

Alles, was es sonst an Interessantem aus der Gemeinde zu berichten gibt, haben wir in dieser Winterausgabe unserer Bürgerinformation zusammen gestellt. Es findet hoffentlich Ihr Interesse.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Alles Gute für 2013, viel Glück und vor allem Gesundheit wünscht

Ihr und Euer
Udo Rosenkranz
Bürgermeister

Weihnachtsgeschenkaktion 2012

Seit dem Jahr 2003 spenden Privatleute, Vereine und auch Firmen zu Gunsten eines von der Gemeindeverwaltung betreuten Fonds zum Wohle von Kindern und Jugendlichen.



Auch in diesem Jahr konnte erfreulicherweise wieder die Weihnachtsgeschenkaktion für Kinder und Jugendliche aus finanziell weniger gut gestellten Familien stattfinden. In diesem Jahr waren es 118 Kinder und Heranwachsende, welche mit einem Gutschein – ganz nach persönlichem Wunsch - bedacht wurden. Zu Weihnachten wird das ausgewählte Geschenk dann zur Freude der Jugend unter dem Tannenbaum liegen.



Bürgermeister Udo Rosenkranz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, welche die Aktion betreuen, bedanken sich sehr herzlich für die großzügigen Spenden. Da sich immer wieder auch neue Spender finden, dürfen wir hoffen, dass diese gute Aktion weiter Zukunft hat.

Weitere Informationen:
Büro des Bürgermeisters, Ruth Nieskens,
Tel. 91 55-22
E - Mail: ruth.nieskens@wachtendonk.de

Sekundarschule Straelen/Wachtendonk- Eine gute Wahl

Während in Nachbarkommunen noch Überlegungen hinsichtlich einer möglichen Schulgründung laufen, geht die Sekundarschule Straelen/ Wachtendonk bereits ins 2. Jahr. Nach erfolgreichem Start zum Schuljahr 2012/2013 -zunächst nur am Standort Straelen- ist es nun erklärtes Ziel, die Sekundarschule zusätzlich auch hier in Wachtendonk zu installieren. Unter der Voraussetzung, dass im Frühjahr die erforderlichen Anmeldezahlen erreicht werden, wird ab Sommer 2013 dann bei uns vor Ort der Schulbetrieb aufgenommen.

Die Entscheidung, welche Schule das eigene Kind nach der Klasse 4 besuchen soll, ist für Eltern nicht leicht. Die Sekundarschule bietet hier viele Vorteile:

- An der Sekundarschule sind alle möglichen Abschlüsse bis zum Ende der Klasse 10 erreichbar. Ein späterer Übergang auf eine gymnasiale Oberstufe ist möglich, da durchgängig gymnasiale Standards gewährleistet sind.
- Eltern müssen nicht bereits bei Eintritt in die Schule über Bildungsgang und den angestrebten Abschluss ihres Kindes entscheiden; längeres gemeinsames Lernen erhöht die Chancengleichheit und fördert gleichzeitig das soziale Miteinander.
- Die Sekundarschule hat den Anspruch, jedem Kind durch individuelle Förderung und das Stärken der eigenen Fähigkeiten gerecht zu werden.
- Die Sekundarschule ist eine inklusive Schule, in der Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam lernen.
- Die Sekundarschule ist eine Ganztagschule.
- Es gibt hier erheblich kleinere Klassengrößen als an Haupt- und Realschulen und eine dementsprechend bessere personelle Besetzung mit Lehrern. Zur Zeit sind fast alle Unterrichtsstunden mit zwei Lehrern besetzt; dies bedeutet mehr Betreuungs- und Beratungszeit für jedes Kind und nahezu keinen Unterrichtsausfall.

Die Gemeindeverwaltung wird die Anmeldetermine für die Sekundarschule Straelen/Wachtendonk rechtzeitig in der Presse sowie auf der gemeindlichen homepage bekannt geben. Der Schulleiter der Sekundarschule, Michael Schwär, wird die Anmeldungen in Wachtendonk persönlich entgegen nehmen und für die Beantwortung von Fragen der Eltern und Kinder zur Verfügung stehen.



Großes Interesse beim Tag der Offenen Tür

Folgende Unterlagen müssen zum Anmeldegespräch mitgebracht werden:

- Zeugnis der Klasse 4 (1.Hj.) mit Empfehlung der Grundschule für die weiterführende Schule
- Stammbuch der Familie oder Geburtsurkunde des Kindes
- Anmeldeschein der abgebenden Grundschule (wenn in der Kommune üblich)

Sollte der Wunsch nach weitergehenden Informationen bestehen, so wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, Telefon: (0 28 34) 9 44 63 70, Fax: (0 28 34) 9 44 63 71, E-Mail-Adresse: schulleitung@sks-strawa.de.



20. Neujahrsempfang am Sonntag, dem 6. Januar 2013

Die Bürgerschaft der Gemeinde Wachtendonk ist am Sonntag, dem 6. Januar 2013, sehr herzlich zum 20. Neujahrsempfang in den Saal des Bürgerhauses „Altes Kloster“, Kirchplatz 3, eingeladen.

Ab 11 Uhr besteht bei Sekt und Selters Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Bürgermeister Udo Rosenkranz wird das Geschehen des abgelaufenen Jahres noch einmal vor Augen führen und schauen, was das neue Jahr 2013 bringt. Auch Ehrungen von ehrenamtlich tätigen Frauen stehen auf dem Programm; da wird sich der festliche Rahmen des Empfangs sicher sehr gut eignen.

Warum wir neue Asylbewerberunterkünfte brauchen

Der Vorschlag der Verwaltung, auf einem freien und bebaubaren Grundstück an der Moorenstraße neue Wohnungen für Asylbewerber zu bauen, ist insbesondere bei Anwohnern in die Kritik geraten. Die Fraktionen im Rat der Gemeinde diskutierten das Thema und erteilten der Verwaltung in der letzten Ratssitzung 3 Prüfaufträge:

Einwände der Anwohner prüfen / Alternativ-Standort direkt neben dem Gebäude des Betriebshofes am Rande des Gewerbegebietes prüfen / Finanzielle Auswirkungen einer dezentralen Lösung (Unterbringung von Asylbewerbern in mehreren verschiedenen Gebäuden) feststellen

**Warum überhaupt neue Unterkünfte?
Dafür gibt es folgende Gründe:**

Die Container sind sanierungsbedürftig.

Die Container im Gewerbegebiet Wachtendonk-Ost, in denen die Asylbewerber derzeit untergebracht werden, sind zwischen 17 und 19 Jahre alt und stark sanierungsbedürftig. Einige Container sind bereits abgeschlossen, weil diese nicht mehr bewohnbar sind.

Menschenwürde

Die Asylbewerber haben Anspruch auf eine menschenwürdige Unterbringung.

Vorschriften

Unter baurechtlichen Gesichtspunkten ist eine Unterbringung der Asylbewerber in Gewerbegebieten nur vorübergehend zugelassen.

Lärm- und Geruchsmissionen

Nicht nur unter baurechtlichen Gesichtspunkten ist die Unterbringung an der jetzigen Stelle im Gewerbegebiet bedenklich. Es gibt hier beträchtliche Lärm- und Geruchsmissionen.

Die Genehmigung läuft aus.

In Wachtendonk läuft die Genehmigung am 9. November 2013 aus. Eine evtl. Verlängerung wird nur möglich sein, wenn die Container entsprechend saniert werden. Für die nötigsten Maßnahmen sind mindestens 100.000 EUR erforderlich oder aber mehrere hunderttausend EUR für neue Container (je nach Anzahl bis zu 600.000 EUR).

Hohe Unterhaltungskosten

Die Unterhaltungskosten, insbesondere die Energiekosten, sind exorbitant hoch.

Diese Handlungszwänge bieten auch eine Chance, nach vielen Jahren des Provisoriums in der Gemeinde Wachtendonk endlich zu menschenwürdigen Asylbewerberwohnungen zu kommen. Dies in Zeiten, in denen wieder mehr Menschen aus problematischen Herkunftsländern nach Deutschland flüchten.

Auch wenn es wegen der unterschiedlichen Ansichten ein schwieriger Prozess bis zur Lösung ist - wir müssen diese Chance nutzen.



Angeln an der Nette

Die Nette verläuft bekanntlich auch durch Wachtendonker Gemeindegebiet. Es gibt verschiedene Teilstrecken, für die Fischereierlaubnisscheine ausgegeben werden. Diese erhalten Sie im Wachtendonker Rathaus.

Die Nette, ein typischer Niederungsfluss mit einer langsamen Strömung, bietet beste Möglichkeiten für den Angelsport. Da die Tiefe der Nette in der Regel 1 Meter beträgt, setzt sich der Fischbestand überwiegend sowohl aus Friedfischen wie Brassen, Rotaugen und Döbeln als auch aus einem kleinen Bestand an Schuppen- und Spiegelkarpfen zusammen. An Raubfischen sind schon Hechte sowie Barsche und vereinzelt Zander gefangen worden; auch Aale haben den Angelfreund bereits begeistert.

Für verschiedene Teilstrecken der Nette sind Fischereierlaubnisscheine erhältlich, so zum Beispiel für den Abschnitt hinter dem Freibad an der Fußgängerbrücke, für den Bereich Ponter Brücke bis zur Mündung in die Niers, für die Wasserburg Haus Langenfeld und vier weitere Strecken.

Die Fischereierlaubnisscheine der Fischereigenossenschaft Wachtendonk „Nette“ erhalten Sie im Rathaus, Detlef Just, Zimmer 27, 2. Etage (Telefon: 91 55-57). Hier bekommen Sie auch eine Skizze mit detaillierter Beschreibung der beangelbaren Streckenabschnitte. Ein Jahresschein kostet 26,- EUR und berechtigt bis zum 31.12. eines Jahres zum Angeln.

AIWA



Auf Jungfernfahrt mit der Niersfähre AIWA gingen am Samstag, dem 17. November 2012, die Ingenieure Franz-Hermann Waerdt und Dieter Fleischhauer, Bürgermeister Udo Rosenkranz und Daniel Märtens vom Niersverband (v.l.).



...ist eine kleine Selbstbedienungsfähre, eine so genannte Gierfähre, mit der die Niers allein durch die Ausnutzung der Flussströmung und somit ohne Muskelkraft überquert werden kann. Die Idee hierzu entstand im Rahmen der Vorbereitungen für die Naturparkschau 2012 des Naturparks Schwalm-Nette. Mit dieser Fähre, die im Amtsdeutsch mit „Anlage Im Wasser“ bezeichnet wird, wurde ein neuer Rundwanderweg nördlich des historischen Wachtendonker Ortskerns möglich. Dieser Wanderweg ist eingebunden in das Wanderwegenetz der Region und führt an dem Wasserblick 01 der Naturparkschau 2012 „Nette trifft Niers“ vorbei.

Die Fähre wurde von dem Metallbauer Dipl.-Ingenieur Franz-Hermann Waerdt in Wachtendonk gebaut. Sie bietet Platz für bis zu 6 erwachsene Personen mit Fahrrädern und Gepäck.

Die Bedienung ist denkbar einfach: Nach Betreten der Fähre wird diese durch die Steuerung schräg zur Fließrichtung gedreht und schwingt an einem Seil gehalten durch die Flussströmung auf die jeweils angesteuerte Uferseite der Niers.

Möglich wurde das Projekt, zu dem übrigens auch zwei neue Wanderwegeteilstücke gehören, durch Finanzmittel der Gemeinde Wachtendonk, durch Einbringung des Niersverbandes sowie durch großzügige Spenden verschiedener Firmen.

An den Anlegestellen befinden sich zwei Informationstafeln mit Angaben zu Idee, Initiatoren, Umsetzung und Förderern des Projekts.



Gewerbegebiet Müldersfeld

Die Firmen im Gewerbegebiet Müldersfeld stellen sich auf einer gemeinsamen Werbefläche vor.



In den letzten Jahren hat sich das einstige Ackerland zu einem attraktiven Gewerbegebiet entwickelt. Dies zeigt sich nun auch auf einem Werbeschild im Einfahrtsbereich.

Einige Firmen aus dem ersten Bauabschnitt nutzen gemeinsam das neu aufgestellte Schild, um Kunden und Lieferanten auf sich aufmerksam zu machen. Das Werbeschild wurde der Nachfrage entsprechend entworfen und ist so gestaltet, dass es problemlos erweiterbar ist, falls noch weitere Firmen diese Werbemöglichkeit nutzen möchten. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung, Patricia Davies, Telefon 91 55-32, E-Mail: patricia.davies@wachtendonk.de.

Sportpark Laerheide

Es gibt Überlegungen im TSV Wachtendonk-Wankum, Unterhaltung und Nutzung der Sportanlagen am Laerheider Weg noch weiter zu optimieren. Hierüber werden die Ratsfraktionen im Rahmen ihrer Haushaltsplanberatungen in den kommenden Wochen beraten. Denn eine Umsetzung dieser Überlegungen wird größere Investitionen erforderlich machen, die in den Gemeindehaushalt für das kommende Jahr eingeplant werden müssen.

Der TSV Wachtendonk-Wankum hat mittlerweile über 1.400 Mitglieder. Besonders viele Kinder und Jugendliche sind hier mit verschiedenen Sportarten, vorzugsweise natürlich Fußball, aktiv. Insoweit ist der TSV Wachtendonk-Wankum für die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde die erste Adresse. Kinder- und Jugendarbeit ohne den TSV Wachtendonk-Wankum wäre kaum vorstellbar.

Nutzen können die zahlreichen Fußballmannschaften einen Kunstrasenplatz und einen Naturrasenplatz im Sportpark Laerheide sowie den Rasensportplatz in Wankum. Wobei angemerkt werden muss, dass die Nutzung des Naturrasenplatzes im Sportpark Laerheide sowie auch der Rasensportplatz in Wankum im Winterhalbjahr wegen der fehlenden Flutlichtanlagen, aber auch wegen der oft witterungsbedingten Beeinträchtigung nur eingeschränkt möglich ist. Das stellt die Organisatoren des TSV oft vor Probleme, den Trainings- und Spielbetrieb ordnungsgemäß zu gewährleisten. Die Entfernung zwischen den beiden Sportstätten in Wachtendonk und Wankum stellt ein zusätzliches - auch wirtschaftliches - Problem dar.

Da mittlerweile auch die Sportlerinnen und Sportler aus Wankum lieber auf den Anlagen im Sportpark Laerheide trainieren und spielen, gibt es die Überlegung, den Sportplatz in Wankum mittelfristig aufzugeben.

Die Gemeinde denkt in diesem Zusammenhang daran, die Fläche des Wankumer Sportplatzes in Wohnbauland umzuwandeln; denn im Interesse einer besseren Infrastruktur für Wankum sind mehr Einwohner vonnöten. Wenn der Sportplatz in Wankum zukünftig wegfallen sollte, müsste nach einhelliger Auffassung von Politik und Verwaltung für die Sport treibenden Kinder und Jugendlichen, insbesondere auch aus der Wankumer Grundschule, ein qualitativ hochwertiger Ausgleich geschaffen werden. Dies wird dann wahrscheinlich ein Kleinspielfeld sein, das öffentlich nutzbar ist.

Gleichzeitig müsste der jetzige Naturrasenplatz im Sportpark Laerheide für eine intensive „Winternutzung“ fit gemacht werden. Auf jeden Fall muss also eine Flutlichtanlage kommen. Der Rasenplatz selbst

müsste weiterhin eine bessere Drainage erhalten und könnte - was seine Nutzung optimal machen würde - auch in einen zweiten Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Weiter mit solchen Optimierungsmaßnahmen verbunden ist auch eine Vergrößerung des Umkleengebäudes.

Alles kostet viel Geld und muss im Rahmen der Haushaltsplanberatungen intensiv beraten werden. Entschieden wird im März 2013. Egal wie die Entscheidung aussieht - es wird einen Planungsvorlauf geben, der eine Realisierung der entschiedenen Veränderungen nicht vor 2014 zulässt.



Bolzplätze

Fußball spielende Kinder haben sich im Frühjahr dieses Jahres mit der Bitte nach einem witterungsunabhängigen Bolzplatz an den Bürgermeister gewandt, der den Wunsch dem Gemeinderat vorgetragen hat. Es hat zwischenzeitlich eine weitere Besprechung mit den Kindern und Jugendlichen gegeben, die ihre Wünsche erläuterten.



Nach Ansicht der Kinder sind die Bolzplätze in der Gemeinde nur eingeschränkt nutzbar, da diese nicht nur zu wenig geschnitten werden, sondern auch meist zu nass sind. Die Jugend wünscht sich einen Bolzplatz oder ein Kleinspielfeld, das grundsätzlich bei jeder Witterung bespielbar ist. Am besten geeignet wäre ein Kunstrasen-Kleinspielfeld. Ein Spielfeld mit Tartanbelag käme eher nicht in Betracht, da hier die Verletzungsgefahr als recht hoch eingestuft wird.

Soweit die Mitglieder des Gemeinderates die Wünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllen wollen, müssen zunächst Standort- und Finanzierungsfragen geklärt werden. Natürlich steht das Bolzplatzthema in einem gewissen Zusammenhang mit der Umsetzung der Pläne zur Optimierung der Sportanlagen am Laerheider Weg und der evtl. Aufgabe des Wankumer Sportplatzes. Dies insbesondere auch wegen der erforderlichen Finanzmittel. Der Gemeinde liegen Angebote für den Bau eines Kleinspielfeldes in Kunstrasen in Höhe von rund 70.000 EUR vor.

Also wird auch das Bolzplatzthema in den jetzt anstehenden Haushaltsplanberatungen zu erörtern und ggf. zu entscheiden sein.

Musik verbindet

18 eifrige Kinder, 18 Blasinstrumente, ein Dirigent und jede Menge gute Laune. Das ist das Bild, was sich einem ab sofort jeden Freitag in der Michael-Grundschule in Wachtendonk bietet.

Grund für dieses Zusammenspiel ist eine neue Kooperation des Wachtendonker Musikvereins „Lyra“ und der Michael-Grundschule. Zwei Jahre lang sollen Schüler der zweiten und dritten Klassen die Möglichkeit haben, in zusätzlichen 135 Minuten pro Woche die Freude an Musik zu erfahren und gleichzeitig eine fundierte Musikausbildung zu erhalten. Durch das Ausprobieren verschiedener Instrumente sollen Vorlieben erkannt und zielgerecht unterstützt werden. Unterrichtet werden die Schüler von vier professionellen Musiklehrern. Unterstützt wird das Projekt sowohl von lokalen Betrieben als auch vom Landesmusikrat NRW.

Das Angebot des Musikvereins wird an der Schule mit viel Freude und Engagement angenommen. Dirigent Breuer ist optimistisch, in absehbarer Zeit sogar ein kleines Konzertprogramm auf die Beine stellen zu können. **Ein tolles Angebot für die Kinder!**

"Alte Gärtnerei" – Neues Wohnbaugelände in Wachtendonk

In der Sitzung des Gemeinderates am 6. 12. 2012 wurde der Aufstellungsbeschluss für das neue Wohnbaugelände "Alte Gärtnerei" gefasst.

Der Traditionsbetrieb Gärtnerei Huyskens Achter de Stadt in Wachtendonk hat seine Pforten zum Ende dieses Jahres geschlossen. Das dazu gehörige Grundstück ist von der gemeindeeigenen Grundstücksentwicklungsgesellschaft Müldersfeld mbH erworben worden und soll jetzt Wohnbauland werden.

Den für das weitere Planungsverfahren erforderlichen Aufstellungsbeschluss hat der Gemeinderat jetzt in seiner Sitzung am 6. 12. 2012 gefasst. Auf dem zwischen Niers und Wohnpark Wachtendonk gelegenen Gelände sollen rund 20 Einfamilienhäuser entstehen. Interessenten können sich gerne vormerken lassen.

Kontakt: Patricia Davies, Tel. 91 55-32,
E-Mail: patricia.davies@wachtendonk.de

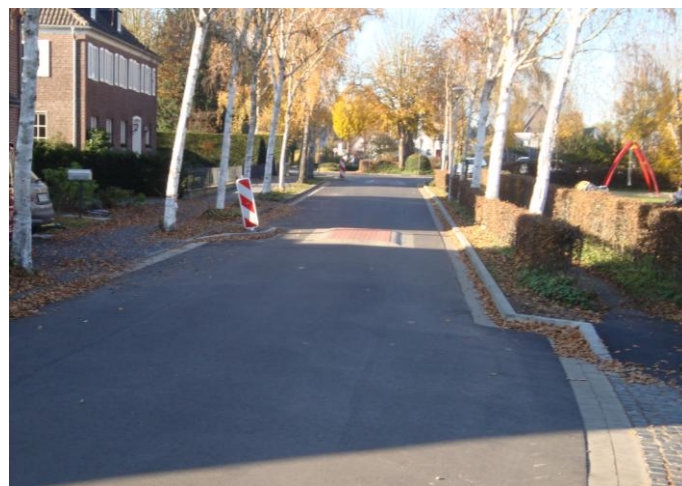
Das Planungsverfahren wird sicher das nächste Jahr beanspruchen, so dass mit den Erschließungs- und Hochbauarbeiten wahrscheinlich nicht vor 2014 begonnen werden kann.

Ausbau Laerheider Weg

Der Ausbau des Laerheider Weges wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Im kommenden Jahr sind noch Veränderungen im Bereich um den Spielplatz geplant.



Vorher



Nachher

Die teilweise stark beschädigte Fahrbahn sowie der teerhaltige Untergrund wurden entfernt, so dass die Straße einen völlig neuen und an die heutige Verkehrsbelastung angepassten Aufbau erhalten hat. Mit farbig abgesetzten Pflasterkissen und Pflanzbeeten sollen Autofahrer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise angehalten werden. Gleichzeitig wurde auch die Wasserleitung erneuert. An der insgesamt rund 200.000 EUR teuren Maßnahme wurden die Anlieger zu 50% beteiligt. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Laerheider Weges wurde auch über die Nutzung des schmalen und mit Baumwurzeln durchzogenen Fußwegs entlang des Spielplatzes nachgedacht. Geplant ist für das kommende Jahr, diesen Weg als Fußweg aufzugeben. Dafür soll an der anderen Seite des Spielplatzes, wo sich der Stadtgraben befindet, ein neuer Fußweg entstehen. Die Spielfläche soll aber nicht angetastet werden.

Keine Dichtheitsprüfung der privaten Schmutzwasserleitungen

Ursprünglich hatten wir geplant, ab 2013 in jährlichen Schritten bis 2022 alle privaten Schmutzwasserleitungen im Gebiet der Gemeinde Wachtendonk gemäß Vorgabe des Landes Nordrhein-Westfalen auf Dichtheit überprüfen zu lassen. Entsprechende Pläne liegen bereits vor. Mit ausgelöst durch die beiden Landtagswahlen 2010 und 2012 sind die Vorgaben des Landes verändert worden und werden wohl nun dazu führen, dass regelmäßige Dichtheitsprüfungen nur noch in Wasserschutzgebieten erforderlich sind.

Mit Datum vom 24. Oktober 2012 hat die Landesregierung einiges zu diesem Thema mitgeteilt. Für die meisten Eigenheim- und Grundbesitzer in unserer Gemeinde ist folgender Absatz aus diesen Mitteilungen von wesentlicher Bedeutung:

„Für andere private Abwasserleitungen außerhalb von Wasserschutzgebieten werden keine landesrechtlichen Vorgaben gemacht. Die Kommunen können allerdings ihrerseits durch Satzung festlegen, innerhalb welcher Frist, je nach Anforderung der örtlichen Abwasserkonzeption, eine Bescheinigung über das Ergebnis einer Prüfung vorzulegen ist.“

Alles klar?
Vermutlich nicht.

Auch die Gemeindeverwaltung hat hier noch eine ganze Reihe von Fragen, die bis zum Ende des Jahres nicht geklärt werden können. Wir gehen jedoch davon aus, dass Prüffristen für die Dichtheitsprüfung privater Schmutzwasserleitungen zwar in einer Satzung festgelegt werden können, aber nicht festgelegt werden müssen - so wörtlich eine Mitteilung des Städte- und Gemeindebundes vom 14. 11. 2012.

Sollte es in nächster Zeit erforderlich werden, diesen Sachverhalt in einer Satzung zu regeln, wird sich die Gemeinde Wachtendonk hieran orientieren und keine gemeindlichen Prüffristen für Dichtheitsprüfungen ohne besonderen Grund einführen.

Bezüglich der vor Jahresfrist angekündigten Dichtheitsprüfungen von privaten Schmutzwasserleitungen gibt es also – zumindest zunächst – eine Entwarnung. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass die (Landes-)Politik in der Zukunft ihre Vorgaben ändert.

Night-Mover 2.0 des Kreises Kleve erfolgreich unterwegs

Kreis Kleve. Seit einem Jahr ist der Night-Mover 2.0 des Kreises Kleve erfolgreich im Einsatz. Das flexible Taxi- und Mietwagenmodell bringt junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren flächendeckend, unkompliziert und kostengünstig heim.



Wann fährt der Night-Mover?

Der Night-Mover 2.0 kann an Wochenenden und bestimmten Einzeltagen in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages von öffentlichen und privaten Veranstaltungen aus gebucht werden und bringt seine Nutzer sicher bis vor die Wohnungstür. Er fährt auch vor Feiertagen und an Karneval.

Fahrtkostenzuschuss / Der Night-Mover wird gern gebucht. Für jedes eingelöste Ticket übernimmt der Kreis Kleve aktuell einen Fahrtkostenzuschuss von 3,50 €.

Fahrgemeinschaften sind verbilligt / Wer Fahrgemeinschaften bildet, kann den Fahrpreis des Night-Mover 2.0 weiter reduzieren, da jedes Ticket berücksichtigt wird. Dieser Vorteil wird von ca. 70 % der Fahrgäste genutzt.

Für Heimfahrten von allen Veranstaltungen / Das Heimfahrtangebot des Night-Mover 2.0 gilt für Veranstaltungen jeglicher Art. Dabei ist es egal, ob er von einer Disco, einer privaten Fete, einer Grillparty, einem Scheunenfest, einer Kirmes, vom Kino oder einer sonstigen Veranstaltung los fährt (auch von außerhalb des Kreises Kleve).

Tickets / Tickets, die den Fahrpreis um einen Betrag von 3,50 € je berechtigter Person reduzieren, können über die Internetseite des Kreises Kleve www.kreis-kleve.de und des Jugendforums Courage www.jugendforum-courage.de angefordert werden. Sollten bei der Buchung von Night-Mover-Tickets Fehlermeldungen auftauchen, sollten die Nutzerinnen und Nutzer ihre eingegebenen Daten prüfen. Es kommt leider immer wieder vor, dass vom Ticketserver des Kreises keine Antwort zurückkommt, weil das private E-Mail-Fach voll ist oder versehentlich eine falsche E-Mail-Adresse eingetippt wurde. Alle Informationen und die Liste der teilnehmenden Taxi- und Mietwagenunternehmen sind auf den vorstehenden Internetseiten einzusehen.

Ehrenringträger verstorben

Am 8. Juli 2012 ist Josef Jennen im Alter von 90 Jahren verstorben. Sein Name steht unverwechselbar für die Wahrung alten Geschichtsgutes und Heimatforschung in Wachtendonk.

Mit Josef Jennen hat Wachtendonk einen engagierten Bürger verloren, der die Geschichte seiner Heimatgemeinde zur Lebensaufgabe gemacht und sich über Jahrzehnte in herausragender Weise der Erforschung und Darstellung ihrer Historie gewidmet hat. Viele Jahre lang betreute er ehrenamtlich das Gemeindearchiv, übernahm Führungen im Historischen Ortskern, lieferte Texte für gemeindliche Publikationen und recherchierte für Vereinschroniken und Familienstammbäume. Josef Jennen veröffentlichte unzählige heimatgeschichtliche Artikel, aber auch mehrere Bücher über das Historische Wachtendonk. Als Gründer des Gesprächskreises „Wachtendonk gestern“ sorgte er für die Pflege der heimischen Mundart.

Als Zeichen des Dankes und in Anerkennung seiner Verdienste wurde Josef Jennen am 29.10.2001 der Ehrenring der Gemeinde Wachtendonk verliehen. Die Gemeinde wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ausblick auf den Haushalt für das kommende Haushaltsjahr

Der Entwurf des Haushaltsplans 2013 weist ein strukturelles Defizit in Höhe von 1.447.494 EUR auf. Strukturelles Defizit bedeutet, dass die jährlichen Aufwendungen (13.564.902 EUR) die jährlichen Erträge (12.117.407 EUR) deutlich übersteigen.

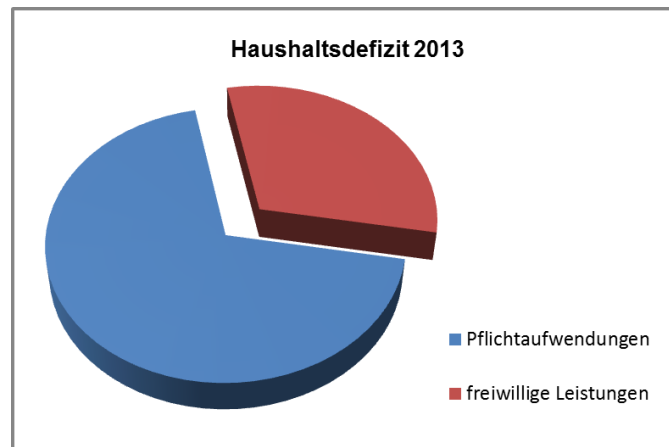
Von den 396 Kommunen in Nordrhein-Westfalen sind nur noch etwa 10 % in der Lage, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Womit festzustellen ist, dass durch die Bank eine strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen gegeben ist. Folge: Wir müssen sparen oder die Steuern erhöhen.

Um festzustellen, welche „Sparmöglichkeiten“ innerhalb der Gemeinde überhaupt bestehen, hat die Verwaltung den Haushalt nach „freiwilligen Leistungen“ durchforstet. Die freiwillige Leistungen – *also Leistungen, für welche keine gesetzliche Verpflichtung besteht* – belaufen sich auf rund 640.000 EUR. Wollte man diese Summe einsparen, müsste der **Rot-Stift** zum Beispiel bei Jugendfreizeiteinrichtungen, Tourismus- und Kulturförderung, Vereinszuschüssen und Kinderspiel- und Bolzplätzen angesetzt werden, was natürlich einen schmerzlicher Einschnitt für unser gesellschaftliches Leben bedeuten würde.

Die nachstehenden Grafiken sollen einmal das Verhältnis

- zwischen den Pflichtleistungen und den „freiwilligen Leistungen“ beim **strukturellen Defizit von 1.447.494 EUR** sowie
- das Verhältnis zwischen den Gesamtaufwendungen von **13.564.902 EUR** und den „freiwilligen Leistungen“

verdeutlichen.



Um einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen zu können, sind Einsparungen dennoch unumgänglich.

Politik und Verwaltung arbeiten weiterhin an einer Reduzierung der strukturellen Defizite. Steuererhöhungen können und dürfen nur das letzte Mittel zur Haushaltskonsolidierung darstellen. Eine Steuererhöhung darf nur dann in Betracht gezogen werden, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Pappeln müssen gefällt werden

In nächster Zeit steht die Fällung verschiedener Pappelbäume an.



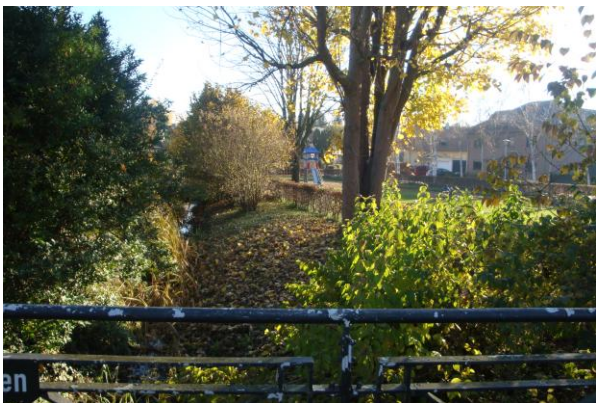
Dies ist aus Verkehrssicherungsgründen notwendig, unter anderem auch westlich des Sportplatzes Wankum.

Rundweg um den historischen Ortskern

Der Weg entlang des Spielplatzes am Laerheider Weg soll in Richtung Stadtgraben verlegt werden.

Mit dieser neuen Wegeführung wird der vorerst letzte Abschnitt „Wanderweg um den Ortskern entlang der Wall- und Grabenzone“ umgesetzt. In diesem Jahr wurde durch den Bau eines neuen Durchlasses am Bruchtorparkplatz auch eine Überquerung des Stadtgrabens und somit eine Anbindung des Weges entlang des Parkplatzes mit dem auf der anderen Stadtgrabenseite verlaufenden Wanderweg geschaffen.

Mit der Realisierung eines Fußweges entlang des Spielplatzes auf Stadtgrabenseite hat man nicht nur die Ziele des damaligen Ideenwettbewerbs zur Ortskernumgestaltung bis zuletzt konsequent verfolgt, sondern ermöglicht damit auch den Bewohnern und Besuchern Wachtendonks eine weitestgehend stadtgrabennahe Umwanderung des historischen Ortskerns.



Der Böschungsbereich des Stadtgrabens soll so umgestaltet werden, dass hier ein schöner Wanderweg entsteht.



Neuer Durchlass am Bruchtorparkplatz

Schülerlotsen dringend gesucht

Die Michael-Grundschule in Wachtendonk sucht Verstärkung für das Schülerlotsen-Team.

Die Schülerlotsen sichern für die Kleinen den Übergang am Kreisverkehr Kempener Straße. Die Einsatzzeiten sind entweder am frühen Morgen ab 7.40 Uhr oder in der Mittagszeit ab 11.40 Uhr bzw. 12.30 Uhr bis 13 Uhr. Ein Einsatz dauert maximal eine halbe Stunde.

Es sind nicht nur die Eltern von Grundschulkindern angesprochen. Vielmehr kann sich ein jeder einbringen, der für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler mit Sorge tragen will. So sind zum Beispiel auch Mitglieder aus dem Verein Wir.50plus! aktiv.

Alle Schülerlotsen werden nach ihren individuellen zeitlichen Möglichkeiten eingesetzt, so dass also auch nur einzelne Einsätze möglich sind.

Wer gerne mitmachen möchte, wende sich bitte an die Michael-Grundschule Wachtendonk, Tel. 85442.

Passbilderstellung - Neuer Service im Bürgerbüro

Seit neuestem können im Bürgerbüro biometrische Passbilder gemacht werden.

Das Angebot ist insbesondere für diejenigen gedacht, die es nicht geschafft haben, sich die Bilder bei einem (örtlichen) Fotografen zu besorgen. Die Gemeinde tritt keinesfalls in Konkurrenz zu privaten Anbietern.

Hauptsächlich werden diese Bilder für behördliche Zwecke wie die Beantragung von Personalausweisen, Reisepässen, Kinderreisepässen, vorläufigen Dokumenten, Fahrerlaubnisanträgen und Krankenkassenkarten benötigt. Die Kosten für 8 Bilder betragen 12 EUR.

Für weitere Fragen steht Ihnen gern das Team im Bürgerbüro zur Verfügung, Telefon 91 55-10/11.

Steuern und Abgaben 2013

Überblick über die Steuer- und Abgabensätze für das Jahr 2013

Die nachfolgenden Tabellen geben Ihnen einen Überblick über die Steuer- und Abgabensätze für das Jahr 2013. Zum Vergleich sind auch die Werte des Jahres 2012 aufgeführt. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen ergeben haben, sind diese in **rot** dargestellt.

Steuern	Bemessungsgrundlage	2012	2013
		Hebesatz in %	
Grundsteuer A	Grundsteuermessbetrag	224	294
Grundsteuer B	Grundsteuermessbetrag	413	413
Gewerbsteuer	Gewerbsteuermessbetrag	411	411
		Betrag in €	
Hundesteuer	Wenn ein Hund gehalten wird	60,00	60,00
	Wenn zwei Hunde gehalten werden	72,00 je Hund	72,00 je Hund
	Wenn drei oder mehr Hunde gehalten werden	84,00 je Hund	84,00 je Hund
	Wenn ein sog. Kampfhund gehalten wird	480,00 je Hund	480,00 je Hund
	Wenn zwei oder mehr sog. Kampfhunde gehalten werden	720,00 je Hund	720,00 je Hund
Zuständiger Sachbearbeiter: Stefan Deckers Tel. 91 55-14 Zimmer 4			

Gebühren für die Gewässerunterhaltung		2012	2013
Verband:		Betrag in €	
Niersverband	pro Ar für versiegelte Flächen	1,30	1,47
	pro Ar für sonstige Flächen	0,08	0,09
	pro Ar Waldflächen	0,02	0,02
Netteverband	pro Ar für versiegelte Flächen	4,72	4,99
	pro Ar für sonstige Flächen	0,29	0,29
	pro Ar Waldflächen	0,07	0,08
Mittlere Niers	pro Ar für versiegelte Flächen	3,27	3,24
	pro Ar für sonstige Flächen	0,20	0,20
	pro Ar Waldflächen	0,05	0,05
Gelderner Fleuth	pro Ar für versiegelte Flächen	0,99	1,03
	pro Ar für sonstige Flächen	0,06	0,06
	pro Ar Waldflächen	0,02	0,02
Straelener Veen	pro Ar für versiegelte Flächen	3,62	3,71
	pro Ar für sonstige Flächen	0,23	0,23
	pro Ar Waldflächen	0,06	0,06
Zuständiger Ansprechpartner: Stefan Deckers Tel. 91 55-14 Zimmer 4			

Abwasserbeseitigungsgebühren		2012	2013
für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlage		Betrag in €	
Schmutzwasserkanal	je m ³ Abwassermenge	2,10	2,07
Regenwasserkanal	je m ² befestigte Fläche	0,92	0,88
für die Einleitung aus Grundwasserhaltungen			
Schmutzwasserkanal	je angefangenem Tag	120,00	117,00
Regenwasserkanal	je angefangenem Tag	30,00	28,50
für die Entleerung und Entsorgung von			
Abwassersammelanlagen (Abflusslose Gruben)	je m ³ Abwassermenge	8,35	9,46
Abwasserbehandlungsanlagen (Kleinkläranlagen)	je m ³ abgefahrener Klärschlamm	26,02	27,34
Kleineinleiterabgabe	je Einwohner	17,90	17,90
Zuständiger Ansprechpartner (öffl. Abwasseranlage): Stefan Deckers Tel. 91 55-14 Zimmer 4 Zuständiger Ansprechpartner: Isabell Hepp Tel. 91 55-59 Zimmer 29 dienstags u. mittwochs von 08.00 - 12.00 Uhr			

Abfallentsorgungs-(Müllabfuhr-)gebühren		2012	2013
		Betrag in €	
Bei Bereitstellung von grauen Gefäßen:		bei zweiwöchentlicher Entleerung	
60 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	121,32	132,24
80 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	150,24	163,44
120 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	208,32	225,84
240 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	384,84	415,80
770 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	1.398,84	1.519,20
1100 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	1.889,28	2.047,56
70 l - Sack	je grauer Abfallsack	3,90	4,20
		bei wöchentlicher Entleerung	
770 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	2.750,40	2.985,24
1100 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	3.719,40	4.028,40
Bei Bereitstellung von braunen Bio-Gefäßen:		bei zweiwöchentlicher Entleerung	
120 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	83,16	93,96
240 l - Gefäß	jährlich je Gefäß	138,60	159,00
Zuständiger Ansprechpartner: Stefan Deckers Tel. 02836 / 9155-14 Zimmer 4			

Wasserbezugsgebühren (jeweils + 7 % MWSt)		2012	2013
Wassergeld	je m ³ vom Wasserwerk bezogenes Frischwasser	Betrag in €	
	Bis 800 m ³	1,38 (1,48)	1,38 (1,48)
	Ab 801 m ³ (Die Staffel wird durchgerechnet)	1,20 (1,28)	1,20 (1,28)
Grundgebühr	je Wasserzähler bis zu 7 m ³ monatlich	7,65 (8,19)	7,65 (8,19)
	je Wasserzähler über 7 m ³ monatlich	17,00 (18,19)	17,00 (18,19)
Gemeindewerke Wachtendonk GmbH - Zuständige Sachbearbeiterinnen: Yvonne Frieters und Birgit Mackenschins Tel. 91 55-80 Zimmer 3 (Weinstraße 3)			

Bei Fragen zu den einzelnen Steuer- und Abgabensätzen setzen Sie sich bitte mit den zuständigen Sachbearbeiterinnen / Sachbearbeitern in Verbindung.

„Smart City“ Wachtendonk

Die Gemeinde Wachtendonk bekommt ein intelligentes (Strom-)Netz und wird im Rahmen eines Modellprojekts „Smart City“.

Seit nunmehr 2 Jahren haben die Stadtwerke Krefeld (SWK) die Konzession für das Wachtendonker Stromnetz und investieren eine Menge Geld, um die zahlreichen witterungsanfälligen Freileitungen unter die Erde zu bringen. Hier wurden bereits erhebliche Fortschritte erreicht. In den nächsten 2 Jahren sollen diese Verkabelungsarbeiten zum Abschluss gebracht werden.

Es gibt allerdings noch einen weiteren Bereich, den es zu modernisieren und an die Energiewende anzupassen gilt – das ist das Stromnetz an sich.

Was gibt es da zu modernisieren bzw. anzupassen? Nun, in der Gemeinde Wachtendonk haben wir die Besonderheit, dass an sonnigen, windigen Tagen überschüssige regenerative Stromenergie erzeugt wird, etwas das 2 ½ fache mehr als gebraucht wird. Es muss also eine große Energiemenge aus Wachtendonk und Wankum heraus transportiert werden. Das stellt ein Stromnetz, das nicht entsprechend „fit“ gemacht ist, vor große Probleme.



Pressetermin bei den Stadtwerken in Krefeld mit Bürgermeister Rosenkranz, Carsten Liedtke (SWK) –rechts- und Karlheinz Kronen (Siemens AG)

Die Stadtwerke Krefeld werden nun gemeinsam mit der Firma Siemens hier bei uns das so genannte „Smart-Grid-Modellprojekt Wachtendonk“ durchführen und dabei neue wichtige Erkenntnisse für die letztlich bundesweite Ertüchtigung aller Stromnetze gewinnen.

Es geht also um das „Fit machen“ der Stromnetze für die Energiewende. Hierfür sind neue - sich selbst regelnde - Transformatoren und intelligente Strommessgeräte in den Haushalten nötig. Etwa 100 solcher intelligenter Strommessgeräte sollen in den nächsten Wochen in Wachtendonker und Wankumer Haushalten installiert werden.

Personelles aus dem Rathaus

Zum 1. November 2012 hat es im Wachtendonker Rathaus einen Wechsel in der Führungsebene gegeben.

Nach über 50 Dienstjahren hat Bürgermeister Udo Rosenkranz seinen allgemeinen Vertreter und Fachbereichsleiter Karl-Heinz Rätzmann am 31.10.2012 in den Ruhestand verabschiedet. Während einer kleinen Feierstunde in Haus Püllen, zu der alle Kolleginnen und Kollegen sowie Vertreter von Fraktionen und Schulen gekommen waren, überreichte er ein kulinarisches Geschenk.

Wir wünschen unserem ehemaligen Vorgesetzten für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit und schöne Aktivitäten!



Auch gute Wünsche zum Abschied von der Politik

Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters ist jetzt Kämmerer Uwe Marksteiner. Die Leitung des Fachbereichs 1 „Bürgerservice“ hat Angelika Trost übernommen.

Dienstjubiläum für Gerd Keens und Knut Lindemann

Am 01.10.2012 feierten Gerd Keens und Knut Lindemann ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Gerd Keens ist als Landschaftsgärtnermeister zuständig für die Anlage und Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Gehölzflächen der Gemeinde.

Knut Lindemanns Aufgaben als Tiefbautechniker liegen seit dem 01.10.1987 im Bereich des Kanal-, Straßen-, Wege- und Wasserbaus.

Bürgermeister Rosenkranz überreichte im Rahmen einer Gratulationsstunde Urkunden und ein Präsent.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Trauer um Birgid Pietsch und Heinz Boemans

Unsere ehemalige Kollegin **Birgid Pietsch** ist am 1. Oktober 2012 im Alter von 69 Jahren gestorben. Birgid Pietsch war seit dem 1.4.1980 bei der Gemeinde beschäftigt. Sie war halbtags in der Zentrale tätig und hier in der Hauptsache mit der Postbearbeitung sowie der Telefonvermittlung betraut. Ab 1999 arbeitete sie darüber hinaus an 3 Tagen im Sekretariat der Michael-Schule. Eine Beschäftigung, die sie neben ihrer Tätigkeit im Rathaus bis zur Erlangung des Ruhestandes im September 2008 mit sehr viel Freude und Engagement ausgeübt hat.

Birgid Pietsch war als freundliche, zuverlässige und hilfsbereite Kollegin von allen sehr geschätzt. Wir werden uns immer gern an die mit ihr verbrachte Zeit erinnern und ihr Andenken in Ehren halten.

Wir trauern auch um **Heinz Boemans**, der am 26.10.2012 im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Heinz Boemans war Anfang der 70er Jahre zur Gemeinde Wachtendonk gekommen. Die zum 1.6.1972 zu besetzende Stelle als Hausmeister an der seinerzeit neu gegründeten Gemeinschaftshauptschule Wachtendonk hatte ihn ganz besonders angesprochen. Hier arbeitete er bis zum Erreichen seines 63. Lebensjahres. Heinz Boemans verrichtete seine alltäglichen Aufgaben im mitunter turbulenten Schulgeschehen allzeit fachmännisch und verlässlich und sorgte so für ruhige geordnete Abläufe.

Schulkollegium sowie Schülerinnen und Schüler als auch alle Kolleginnen und Kollegen schätzten ihn als immer freundlichen und ausgeglichenen Menschen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Ziele der Gemeindeentwicklung

Am 18.2.2002 hat der Gemeinderat erstmals „Ziele der Gemeindeentwicklung“ beschlossen. In unserer Sommer-Bürgerinformation haben wir darüber berichtet, wie diese Ziele vor allem mit Ihrer Unterstützung aktualisiert werden sollen. 33 Antworten haben die Gemeindeverwaltung erreicht. Hiermit hat sich der Gemeinderat erneut am 4.10.2012 beschäftigt und die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger an die Fachausschüsse verwiesen. Im übrigen sollen sich die Fraktionen mit der Thematik auseinander setzen und nach dem 30.4.2013 im Rat abschließend beraten.

Seit dem Jahr 2002 hat sich in der Gemeinde Wachtendonk einiges getan, so dass alleine schon deshalb eine Fortschreibung der „Ziele der Gemeindeentwicklung“ erforderlich ist. Nachfolgend sind einige The-

menfelder beschrieben, die an die aktuelle Entwicklung anzupassen sind.

Es sind neue Wohnbaugebiete entstanden, so dass durchaus darüber nachgedacht werden kann, ob und wo evtl. weitere Wohnbaugebiete ausgewiesen werden sollen.

Auch das Gewerbegebiet Müldersfeld hat sich gut entwickelt. Hier wird eine Weiterentwicklung allerdings durch den zwischenzeitlich im Kreis Kleve entwickelten „virtuellen Gewerbeflächen-pool“ maßgeblich beeinflusst werden.

Die Sanierung des historischen Wachtendonker Ortskerns und die Dorferneuerung in Wankum sind abgeschlossen. Es wird darüber nachzudenken sein, wie die historische Bausubstanz in beiden Ortschaften zukünftig erhalten werden kann.

Es gibt neue, veränderte Herausforderungen im Bereich von Kindergarten und Schule. Dies nicht nur wegen der viel zitierten demografischen Entwicklung in unserem Land, sondern auch wegen einer landesgesetzlich eingeleiteten Veränderung in der Schullandschaft (Sekundarschule).

Der TSV Wachtendonk-Wankum wünscht sich eine weitere Verbesserung der Sportstätten-situation im Sportpark Laerheide. In diesem Zusammenhang soll über die Aufgabe des Wankumer Sportplatzes nachgedacht werden.

Die Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde haben sich nicht nur aufgrund von deutlich mehr Ganztagsbetreuung im Kleinkindalter und Ganztagsunterricht an den Schulen stark verändert. Auch hier werden die „Ziele der Gemeindeentwicklung“ neu formuliert werden müssen.

Wie werden wir in Wachtendonk und Wankum in Zukunft mit Auskiesungsflächen und Vorrangflächen für Windenergie umgehen? Insbesondere die eingeleitete Energiewende wird auch für uns in der Gemeinde Wachtendonk Veränderungen bringen, die durchaus perspektivisch auch in den „Zielen der Gemeindeentwicklung“ festgeschrieben werden sollten.

Schließlich werden wir aufgrund der demografischen Entwicklung zukünftig unseren Seniorinnen und Senioren in den „Zielen der Gemeindeentwicklung“ größere Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Sollten Sie noch weitere Anregungen für die „Ziele der Gemeindeentwicklung“ in Wachtendonk und Wankum haben, teilen Sie uns diese bitte mit. Entweder schriftlich an den Bürgermeister, Weinstraße 1 oder auch per E-Mail an: gemeindeentwicklung@wachtendonk.de

Ausbau Fliederweg

Der Fliederweg wurde erstmalig ausgebaut.



Deutlich aufgewertet: Der Fliederweg

Nach vielen Jahren wurde der Fliederweg nun erstmalig fertiggestellt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Gepflastert und mit moderner Beleuchtung bietet sich ein einladendes Bild für Anlieger und Besucher. Durch die schön gestalteten Vorgärten erhält die Fahrbahn eine wohnliche Umrahmung. An dieser Maßnahme wurden die Anlieger zu 90% beteiligt; so sieht es das Baugesetzbuch vor.

Erneuerung von Wirtschaftswegen

Die asphaltierten Wirtschaftswegen in unserer Gemeinde sind in die Jahre gekommen. Gebaut vor über 40 Jahren für landwirtschaftliche Fahrzeuge, die wesentlich kleiner und leichter waren als die heutigen Maschinen. Die vielen Nutzungsjahre mit immer schwereren Maschinen haben Spuren hinterlassen und in vielen Fällen ist es mit dem Flickern von Löchern nicht getan. So mancher Wirtschaftsweg muss erneuert werden. Bei über 120 km Wegestrecke insgesamt ist das für die Gemeinde keine leichte Aufgabe. In den vergangenen Monaten ist nach Lösungen gesucht worden, wie dieses Vorhaben finanziert werden kann.

Auf Initiative der CDU-Fraktion nach Abstimmung mit allen anderen Fraktionen im Rat der Gemeinde wurde zunächst das Gespräch mit der Landwirtschaft gesucht. Es gab mehrere Arbeitssitzungen und eine öffentliche Abschlusssitzung im Bürgerhaus mit über 100 Teilnehmern und natürlich kritischen Beiträgen und entsprechenden Diskussionen.

Dabei wurde ein Finanzierungsmodell für die Sanierung von Wirtschaftswegen erarbeitet, das wie folgt funktionieren soll:

Die Gemeinde wird jedes Jahr rund 100.000 EUR in die Erneuerung von Wirtschaftswegen stecken. Dabei sollen die Anlieger gemäß Kommunalabgabengesetz mit moderaten Beitragssätzen von 20 % für Hauptwirtschaftswegen und von 30 % für Anliegerwirtschaftswegen zu den Kosten herangezogen werden. Weitere rund 30 % sollen über eine Anhebung der Grund-

steuer A finanziert werden, so dass je nach Art des Wirtschaftsweges aus dem Gemeindehaushalt noch einmal 50 % oder 40 % dazu kommen.

Hierzu war die Anpassung der gemeindlichen Straßenbaubeitragssatzung sowie eine Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer A um 70 %-Punkte auf nunmehr 294 % erforderlich. Die entsprechenden Beschlüsse wurden in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 15. 11. 2012 und in der Ratsitzung am 6. 12. 2012 gefasst, so dass ab nächstem Jahr hiernach verfahren wird. Erster nach diesem Modell zu erneuernder Wirtschaftsweg wird der Kokerweg in der Bauernschaft Geneng sein.

Der Erneuerung des Weges wird vor Planung, Ausschreibung und Ausführung eine Beteiligung aller Anlieger vorgeschaltet werden, so dass ggf. bestehende besondere Interessen berücksichtigt werden können.

Jubiläumskirmes in Wankum

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Wankum feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und hat aus diesem Anlass die Wankumer Sommerkirmes vom 29. Juni bis 3. Juli ausgerichtet.



Das Festkettentrio

Beim Heimatabend im Festzelt überreichte Bürgermeister Udo Rosenkranz die Festkette an den musikalischen Leiter des Spielmannszuges, Herbert Schmitz, der diese Auszeichnung stolz und glücklich entgegen nahm. Seine Adjutanten sind Uwe Sell (2. Schriftführer) und Werner Linssen (2. Vors.).

Den Höhepunkt der Jubiläumskirmes bildete der große Festumzug am Sonntag, an dem zahlreiche Vereine, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, des Heimatbundes, der Bruderschaft und viele musikalische Gäste aus Wankum und Umgebung teilnahmen. Traditionell endete die Sommerkirmes mit dem Klombenball am Dienstag. Während der Festtage hatte das Heimatmuseum „Wankumer Dorfstube“ geöffnet, wo interessierte Besucher eine Ausstellung zur Geschichte des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Wankum besuchen konnten.

Kleine Einwohnerstatistik

Die Statistik zeigt, dass die Einwohnerzahl in der Gemeinde Wachtendonk im vergangenen Jahr um 33 Personen gestiegen ist. Die aktuelle Einwohnerzahl von 8.115 Einwohnern ist sozusagen ein *historischer* Höchststand.

Einwohnerzahl					
Datum	Gesamt	Geschlecht		Wachtendonk	Wankum
		m	w		
30.11.2011	8.082	3.988	4.094	5.469	2.613
01.12.2012	8.115	4.013	4.102	5.445	2.670

Anzahl der Geburten und Sterbefälle im Vergleich 2012 / 2011							
	Wachtendonk		Wankum		Gesamt		
	2012 (bis 30.11.)	2011	2012 (bis 30.11.)	2011	2012 (bis 30.11.)	2011	Differenz
Geburten	35	27	16	14	51	41	+ 10
Sterbefälle	47	57	20	19	67	76	- 9

Spatenstich für den Matschkieselmann

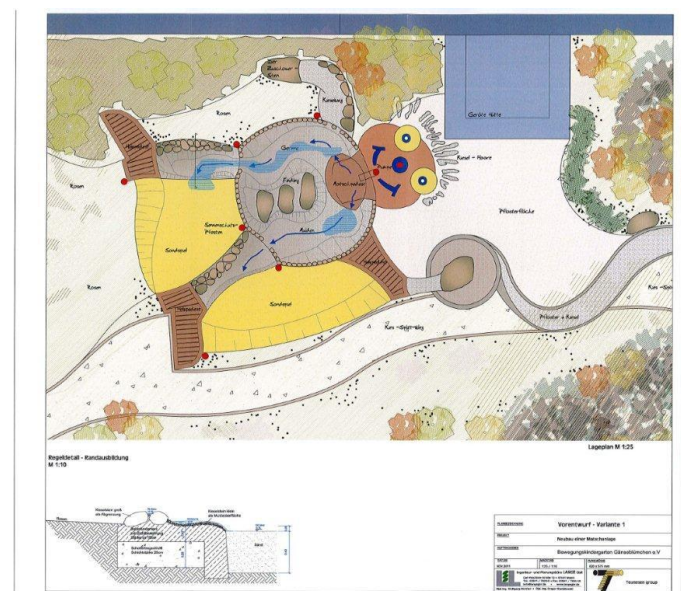
Im Juli gab es den 1. Spatenstich zur Errichtung einer Matschanlage auf dem Gelände des Bewegungskindergartens „Gänseblümchen“. Dank finanzieller Unterstützung der Gelinter Kiesbaggerei GmbH, einer Tochter der Teunesen group Deutschland, kann dort im kommenden Jahr nach Herzenslust gematscht werden. Dass Kindergarten und Kiesbaggerei zusammen gefunden haben, ist Bürgermeister Rosenkranz zu verdanken, der von der Idee des Kindergartens erfahren und dann vermittelt hatte.



Spaß bei Klein und Groß

Hierbei handelt es sich um einen besonders gestalteten Bereich zum Spielen mit verschiedensten Naturmaterialien, der den pädagogischen Zielen des Kindergartens auf alle Fälle gerecht wird. Die Kinder können mit Wasser, Sand, Lehm und Steinchen spielen und matschen. Kriert wurde der bunte Matsch-

kieselmann von Projekt-Manager Jürgen Tarter (Teunesen group). Und der Plan gewann auf Anhieb alle Sympathien. Überhaupt loben Kindergarten, Kiesunternehmen, Eltern und Verwaltung die sehr kooperative Zusammenarbeit. Die Eltern freuen sich schon jetzt darauf, den vom Planungsbüro Lange GBR ausgearbeiteten Plan in die Tat umzusetzen - in Eigeninitiative versteht sich. Die Gelinter Kiesbaggerei GmbH wird die Kosten für Entwurf, Pläne und Material übernehmen.



Übrigens hat sich das Unternehmen mit diesem Projekt um den **Deutschen Nachhaltigkeitspreis der Deutschen Gesteinsindustrie** beworben und hier prompt den 2. Platz errungen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ausbau Rochusweg

Der Ausbau hat wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse länger gedauert als gedacht, aber nun ist er fertig gestellt und bietet ein ansprechendes Bild.

Die Straße Rochusweg sowie auch der Kanal waren dringend sanierungsbedürftig. Zahlreiche Straßenaufbrüche und harte Winter hatten ihre unschönen Spuren hinterlassen; die Straße wies zahlreiche Risse auf. Nachdem der Gemeinderat die Mittel für einen Straßenausbau genehmigt hatte, nahm die Verwaltung Kontakt mit den Anliegern auf. Gemeinsam wurde dann über Art und Umfang des Ausbaus gesprochen. Es war der Wunsch der Anlieger, den Straßencharakter nicht zu verändern, aber zu verbessern.



Vorher



Nachher

Was gelungen ist. Mit neuen Leuchten, einer neuen Fahrbahn und einem gepflasterten Gehweg hat sich der Rochusweg in eine gehobene Wohnstraße verwandelt. An den Kosten in Höhe von ca. 140.000 EUR haben sich die Anlieger mit 40% beteiligt.

Reparatur Flotsmühle

Die Gemeinde Wachtendonk verfügt über 35 gemeindeeigene Brücken und ca. 160 brückenähnliche sogenannte Durchlässe. Hiervon befinden sich jeweils 11 Brücken im Bereich der Straßen und Wirtschaftswege sowie 13 weitere im Verlauf der Wanderwege. **Wachtendonk- das Kleinvenedig vom Niederrhein.**

Nach den Vorschriften der DIN 1076 gelten solche Gewässerbauwerke erst ab einer lichten Weite von größer als 2 Meter als Brückenbauwerke, die sich neben jährlichen Sichtprüfungen alle 6 Jahre einer Brückenhauptuntersuchung zu unterziehen haben. Die Kosten für die jährlichen Unterhaltungsmaßnahmen liegen im Mittel bei etwa 35.000 EUR. Allein in diesem Jahr hat die dringend zu reparierende Grenzbrücke zur Stadt Nettetal –*Brücke Flotsmühle*- Kosten in Höhe von 50.000 EUR verursacht; der von der Gemeinde zu übernehmende Teil liegt hier bei 25.000 EUR.



Bei den Arbeiten

Neben den Brückenbauwerken befinden sich im Gemeindegebiet ca. 160 Durchlässe unterschiedlicher Querschnitte, die ebenfalls zur Kreuzung der vielen Wachtendonker Nebengewässer und Gräben erforderlich sind. Hier entstehen bei den Verbänden sogenannte Erschwernisse bei den Unterhaltungsarbeiten, welche die Gemeinde ebenfalls mit ca. 5.000 EUR zu tragen hat. Dazu kommt natürlich der Aufwand der regelmäßigen Durchlassreinigungsarbeiten.

So, nun sind wir an den Schluss unserer Bürgerinformation gelangt.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013!



Wir vom Rathaus